

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

6 (8.1.1904)

# Durlacher Wochenblatt.



Tagblatt.

№ 6.

ersch. täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet 2 Mk. 25 ohne Postgebühren.

Freitag den 8. Januar

Einrückungsgebühren per viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## P. Das Ausland im Jahre 1903.

(Schluß.)

Das eigentliche Schmerzenskind Europas ist aber auch in diesem Jahre, wie leider immer, der Balkan gewesen. Die Unruhen in Mazedonien wuchsen zu einem blutigen Aufstande an, dessen Charakter durch die Attentate auf die russischen Konsule in Nirowiza und Monastir, durch verschiedene Anschläge auf die Orientbahn und durch das Christen-Massacre in Beyrut gekennzeichnet wurde. Indessen ist es der energische Politik des „orientalischen Zweibundes“, Rußland und Oesterreich-Ungarn, gelungen, nicht nur den Ausbruch des kriegerischen Konfliktes zwischen der Türkei und dem nach Mazedonien lüsternden Bulgarien zu unterdrücken, sondern auch die Pforte wenigstens im Prinzip zur Annahme des Reform-Programms zu zwingen. Ueber die Art und den Umfang der Durchführung dieses Programms sind freilich die Akten noch immer nicht geschlossen. In Bulgarien und Griechenland dauern die inneren Krisen immer noch fort, aber den ersten Rang nahm und nimmt in dieser Beziehung Serbien ein. Die am 11. Juni erfolgte Ermordung des serbischen Königspaares bildet das dunkelste Blatt in der Geschichte des verfloffenen Jahres. Diese furchtbare Bluttat brachte zwar den Prinzen Peter Karageorgiewitsch auf den seit langen Jahren ererbten serbischen Königsthron, aber König Peter, der noch ganz unter der Botmäßigkeit der Königsmörder steht, ist in Serbien nicht auf Rosen gebettet.

Der amerikanische Kontinent, der sich zu Beginn des Jahres im Zeichen des Venezuela-Konfliktes befand, stand am Schluß des Jahres und steht noch im Zeichen des Panamä-Konfliktes. Da die Vereinigten Staaten von Amerika sich mit Kolumbien nicht über den Bau des Panama-Kanals einigen konnten, spielten die smarten Yankee ein wenig „Vorschiebung“. Die Provinz Panama riß sich von Kolumbien los, und der neue Freistaat Panama machte mit den Amerikanern auf eigene Faust das Kanalgeschäft. Sowohl diese Streitigkeiten wie die blutigen Wirren auf San Domingo dauern zur Zeit noch fort.

In Afrika stand in diesem Jahre die marokkanische Frage im Vordergrund. Die übliche Revolution in Marokko nahm diesmal einen solchen Umfang an, daß die rivalisierenden Mächte Frankreich, England und Spanien schon die Zeit gekommen glaubten, den „Nachlaß“ des Sultans zu „regulieren“. Indessen erwies sich doch zum Schluß gerade diese Eiferucht als das für den Sultan günstige Moment, das abermals die Vertagung der marokkanischen Frage herbeiführte. Freilich ist nicht zu verkennen, daß Frankreich in diesem Wettlauf seinem Hauptnebenbuhler England um ein gutes Stück vorausgekommen ist. England bemühte sich in diesem Jahre, nach Möglichkeit die Wunden zu heilen, die der blutige Burenkrieg den süd-afrikanischen Ländern ge schlagen hatte. Aber der Erfolg dieser Bemühungen ist bisher nur gering, und die Lage in Südafrika ist so trostlos, wie sie nur jemals war. Den Somali-Feldzug führte England mit wechselndem Erfolge fort. Die englischen Meldungen über den Aufstand der Bondelwaris in Deutsch-Südwestafrika haben sich erfreulicherweise als stark übertrieben herausgestellt.

In Asien hat sich der scharfe Konflikt zwischen Rußland und Japan, der schon zu Beginn des Jahres einsetzte, in bedrohlicher Weise verschärft. Die Russen haben nicht nur ihre Zusage, die Mandchurei zu räumen, nicht wahr gemacht, sondern sie haben zugleich ihre Hände nach Korea ausgestreckt, das Japan als seine Interessensphäre betrachtet. Während das ohnmächtige China außer Stande ist, den russischen Eroberungsplänen Widerstand entgegenzusetzen, hat Japan sich aufgerafft, um sein Prestige als ostasiatische Vormacht nicht völlig vernichten zu lassen. Japans Hoffnung, hierbei eine Stütze an England zu finden, wurde freilich arg getäuscht, denn dieses hält es für ratsamer, während dieser Zeit in Tibet im Trüben zu fischen. Noch ist es ungewiß, ob der ostasiatische Konflikt schieblich, friedlich ausgehen oder ob er sich zu einem kriegerischen Zusammenstoß verschärfen wird, und wir nehmen diesen Konflikt als unerlöschliche Erbschaft aus dem Jahre 1903 in das Jahr 1904 hinüber.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Jan. Die Kronprinzessin von Schweden trifft morgen mittag zu längerem Aufenthalt beim Großherzogspaar hier ein.

† Karlsruhe, 7. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der 20 Jahre alte Student Friedrich Wieland, Sohn des Medizinalrats Wieland in Konstanz, und der 44 Jahre alte frühere Forstassessor, jetziger Privatier Paul Kleinklaus aus Hagenau, hier wohnhaft, wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Wieland wohnte bei Kleinklaus in Miete. Der bedauernde Vorfall spielte sich am 29. Nov. in der Wohnung des letzteren ab. Dieser ließ ein geladenes Gewehr unversichert an der Wand hängen. In dem Zimmer befand sich die 22 Jahre alte Ladnerin Ernestine Floß aus Schopfheim, die bei ihrer ebenfalls bei der Familie Kleinklaus wohnenden Schwester auf Besuch weilte. Wieland nahm das Gewehr von der Wand, ohne zu wissen, daß es geladen war. Er zielte im Scherze auf das Mädchen und drückte ab. Dasselbe brach, von einer Schrotladung getroffen, zusammen und starb nach wenigen Minuten. Das Urteil lautete gegen Wieland auf 9 Monate Gefängnis, gegen Kleinklaus auf 1 Monat Gefängnis.

E. Durlach, 8. Jan. Im Jahre 1903 kamen auf dem hiesigen Standesamte 454 Geburten, 111 Eheschließungen und 229 Sterbefälle zum Eintrag.

† Rastatt, 7. Jan. Der 10 jährige Sohn des Schneiders Bauer in A. u. N. vergnügte sich auf dem zugefrorenen Altrhein; an einer leeren Stelle brach das Eis und der Knabe ertrank.

† Vahr, 7. Jan. Wie die „Pom. Reichsp.“ erfährt, hat der Kaiser zu Weihnachten die in Stettin lebende Witwe eines Veteranen von 1813/15 mit einer reichen Gabe aus seiner Schatulle bedacht. Es dürfte interessieren, daß auch Vahr die Witwe eines Veteranen von 1813/15 beherbergt, nämlich Frau Marie Gautier geb. Guth.

Feuilleton.

6)

## Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Im ersten Stockwerk des Schloßchens befand sich ein vieredriges Vorzimmer mit vier Türen, die nach verschiedenen Gemächern führten. Als die Eltern ihre Zimmer aufgesucht, weckte Viktor den Bruder mit vieler Mühe aus dem Schlafe und redete ihm ernstlich und liebevoll zu, doch den Wünschen seines Vaters mehr Rechnung zu tragen.

„Versuche doch, Arthur, Dich wie ein Gentleman zu benehmen,“ schloß er seine Ermahnungen. „Du bist 20 Jahre alt und trotz allem der Baron von Bedelles.“

„Ach ja, das weiß ich sehr wohl,“ versetzte dieser. „Aber bitte, Viktor, sorge nicht auch Du an, mir zu predigen. Jedermann wäkelt an mir herum; selbst der alte Vincenz brummt über etwas, als ich beim Abendessen war. Was er wollte, verstand ich nicht; wenn die Leute mich doch nur in Ruhe lassen würden!“

„Armer Junge!“ sagte Viktor für sich; „es ist unmöglich, Eindruck auf ihn zu machen.“

Wir müssen Rücksicht mit seinen Schwächen haben.“

Damit war die Unterredung beendet. Die Brüder schüttelten einander die Hand; Viktor betrat sein schön möbliertes Schlafzimmer im ersten Stock, während Arthur droben eine Art großer Kumpelkammer aufsuchte, die er zu seinem Schlafgemach erwählt, nachdem er von seiner Mutter Erlaubnis erhalten, sie nach Belieben einzurichten.

Seine erste Idee war gewesen, dieses Zimmer mit bunten, an Stangen hängenden Vorhängen mehrmals zu teilen. Diese alten ausrangierten Stoffe, welche früher in den unteren Räumen als Wandbekleidung gedient, repräsentierten eine reiche Abwechslung an biblischen, historischen, mythologischen und Jagdszenen. Obgleich verblichen und etwas fadenscheinig, machten sie immer noch, selbst bei Tage, hübschen Effekt; des Abends aber, bei dem matten flackernden Scheine einer einzigen Kerze, boten sie einen seltsamen, phantastischen Anblick dar — weiße Federn nickten von den Helmen der Ritter; ein Rudel Hunde säuzte sich auf einen wilden Bären; Abrahams Schwert schien sich auf Isaak herabzusinken; Ritter, Jäger und Patriarchen sahen aus, als ob sie geheimnisvolle Unterredungen miteinander führten.

Arthur fühlte sich offenbar sehr wohl unter diesen schattenhaften Erscheinungen, denn er suchte oft frühe am Abend schon sein Zimmer auf und seine Mutter fand ihn manchmal ganz versunken in den Anblick Rebekka's am Brunnen oder des kleinen David mit der Schleuder.

Außer einem Bett, einer Toilette und einigen Stühlen befand sich nichts in dem Zimmer, das den Namen Möbel verdiente. In einer dunklen Ecke stand ein altes, lackiertes Klavier, das einst das Glück einer Ahnherrin der Vermonis angemacht haben mochte. Arthur hatte das Instrument erbarmungslos seiner letzten Saiten beraubt und benutzte den leeren Kasten als Aufbewahrungsort seiner Muscheln, Steine und getrockneten Blumen. Auf Böden ruhende Bretter dienten als Tisch, welchen Massen von Büchern in trostlosem Durcheinander bedeckten.

Bergebens hatte der alte Vincenz um die Erlaubnis gebeten, sie zu ordnen und zu sortieren. Gerade über dieser unordentlichen Bibliothek entsfaltete der Akazienzweig von der Terrasse seinen Blüten- und Blatterschmuck.

Arthur litt nicht, daß man daran rührte. Er erklärte dies für den hübschesten Einrichtungsgegenstand seines Zimmers. Eine alte Staffelei, eine Geige und mehrere Kisten mit unvollendeten Skizzen und anderen unmöglichen Dingen ver-

Elzach, 6. Jan. In der Kirche vom Tode ereilt. Der ledige Andreas Schähle (Brosi Andreas) von Elzach wurde heute früh in der Kirche während des Hauptgottesdienstes vom Schläge getroffen. Man brachte ihn in das benachbarte Gasthaus zur Krone, wo er alsbald verschied. Der Verbliebene war 68 Jahre alt.

Vom Schwarzwald, 6. Jan. Aus dem Höllental kommt die Nachricht, daß der Hirschsprungfelsen zusammengestürzt und infolgedessen der Durchgangsverkehr auf der Höllentalbahn gestört sei. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Der Hirschsprungfelsen befindet sich unweit der Station Höllsteig, dem wildesten und engsten Teil des Höllentals; die Felsen beider Talwände treten sehr nahe zusammen. Auf hohem Fels bezeichnet ein hölzerner Hirsch die Stelle, an der der Sage nach ein Hirsch den Sprung auf den gegenüberliegenden Felsen gewagt haben soll.

Ueberlingen, 7. Jan. Bei der heute dahier stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer für den von seinem Mandat zurückgetretenen Geh. Finanzrat Hug stimmten von 152 Wahlmännern 150 ab. 139 Stimmen fielen auf Oberamtsrath Böhner.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. Jan. Die Morgenblätter erfahren, daß der Kaiser dem Frankfurter Arzt Dr. Spieß, der ihn in der letzten Zeit behandelte, aus Anerkennung sein lebensgroßes Brustbildnis mit eigenhändiger Widmung schenkte.

\* Berlin, 7. Jan. Die „Post“ schreibt, nach einer Mitteilung des ersten Staatsanwalts am Landgericht II Berlin seien Ermittlungen darüber im Gange, ob anlässlich der Abgeordnetenwahl im Kreise Teltow am 20. November 1903 strafbare Handlungen vorgekommen seien.

\* Berlin, 7. Jan. Das Polizeipräsidium teilt mit: In dem Bestreben, die Gewährleistung für die Feuericherheit der hiesigen Theater möglichst zu verstärken, ordnete der Polizeipräsident an, daß die bisher lediglich von der Feuerwehr ausgeübte Kontrolle zukünftig von Beamten der Schutzmannschaft und der Feuerwehr bewirkt werde. Kassendöffnung und Einlaß des Publikums darf allabendlich erst nach einer eingehenden Prüfung der Theaterräume stattfinden, wobei die Schutzmannschaft vorwiegend das Zuschauerhaus, die Feuerwehr das Bühnenhaus zu untersuchen hat. Um ein sicheres Funktionieren des eisernen Vorhanges zu gewährleisten, ist der Vorhang nicht nur wie bisher, am Schluß der Vorstellung, sondern auch in den großen Pausen herabzulassen. Es steht zu hoffen, daß diese Maßnahmen in Verbindung mit der Tatsache, daß während der Vorstellung eine Feuerwache auf der Bühne anwesend ist, dem Publikum das Gefühl der

vollständigsten die Ausstattung dieses merkwürdigen Schlafgemaches.

Etwa eine Stunde, nachdem Arthur dieses aufgesucht, als die Lichter im Hause sämtlich erloschen waren, öffnete er leise seine Türe und schlich die Treppe hinunter. Einen Augenblick verweilte er auf dem Treppenaufgang des ersten Stockwerkes, um zu lauschen, ob niemand wache. Alles war totenstill, und nachdem Arthur im Dunkeln seinen Jagdrock gesucht, den er auf dem Sofa im Speisesaal zurückgelassen, durchschritt er leise die Halle und trat durch die vordere Türe, die er sorgsam hinter sich abschloß, in's Freie. Dann rannte er die Allee hinunter, öffnete das Tor in der gleichen, geräuschlosen Weise und stürmte einen kleinen Fußpfad entlang, der durch die Olivenwälder an das Meer führte.

#### 3. Kapitel.

Am folgenden Tage war das Wetter herrlich. Ein milder, nächtlicher Regenschauer hatte der Luft alle Schärfe genommen; der kurz andauernden Herrschaft des Mistral waren nicht allzu viele Blüten zum Opfer gefallen und die warmen Sonnenstrahlen zwangen die Knospen der Orangebäume, sich zu öffnen. Die Luft war mit Wohlgerüchen erfüllt; überall beeilten sich die Gärtner, die Bäume ihrer schützenden Strohhülle zu entkleiden. Der Frühling hatte

Sicherheit in den hiesigen Theatern geben und auch für den Fall einer scheinbaren Gefahr das Entstehen einer Panik verhüten wird.

\* Berlin, 8. Jan. Der Ueberichuß der Städteausstellung beträgt 204900 Mark, wovon 98900 den beteiligten Städten als Kostenbeitrag zurückgezahlt werden. Der Rest verbleibt der Stadt Dresden zu gemeinnützigen Zwecken.

\* Berlin, 8. Jan. Das Tageblatt meldet: Das Gesuch des Oldenburger Oberlehrers Riez, der wegen Beleidigung eines Ministers zu Gefängnisstrafe verurteilt worden war, um Umwandlung dieser Strafe in Geldstrafe oder Festungshaft wurde abgelehnt.

\* Düsseldorf, 8. Jan. (Berl. Tagbl.) Infolge der Fortdauer des Grimmitzschauer Streiks beschloß eine Anzahl niederrheinischer Textil-Industrieller die Errichtung eigener Feingarnspinnereien und -Färbereien, um sich unabhängig von den sächsischen Garnen zu machen.

\* München, 7. Jan. Bei der heutigen Vorstandswahl zum Gemeindebevollmächtigten-Kollegium erklärte der bisherige erste Vorsteher, Kommerzienrat Seyboth, der Bruder des früheren Reichstagsabgeordneten Seyboth, mit dem er übrigens seit Jahren nur in losen Beziehungen gestanden habe, daß er auf eine Wiederwahl verzichte. Demgegenüber erklärten die Liberalen und das Zentrum, trotz dieser Erklärung Seyboth wiederwählen zu wollen. Seyboth wurde hierauf wiedergewählt und nahm die Wahl an.

\* Ebingen, 7. Jan. Der 17jährige Sohn des Uhrmachers Haalis wurde von seinem Vater wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels geächtet. Er ergriff ein geladenes Gewehr und erschoss seinen Vater. Der Mörder wurde verhaftet.

#### Frankreich.

\* Paris, 7. Jan. Die Leichenfeier für die Prinzessin Mathilde fand in der Kirche Saint Gratien, dem Wunsch der Verbliebenen entsprechend, in aller Stille statt. An der Feier nahmen Kaiserin Eugenie, die Prinzessinnen Klotilde und Clotilde und der deutsche Botschafter Fürst Radolin teil, der im Namen des deutschen Kaisers einen prachtvollen aus Rosen, Flieder und Weilchen gewundenen Kranz, dessen weiße Schleife den Namenszug des Kaisers trägt, nach Saint Gratien gesandt hatte. Fürst Radolin wird der morgigen offiziellen Feier in der Kirche St. Philipp de Roule als Vertreter des Kaisers beiwohnen.

\* Paris, 7. Jan. Graf Primoli, Neffe der verstorbenen Prinzessin Mathilde, begab sich heute nachmittag im Auftrage der Kaiserin Eugenie zum deutschen Botschafter Fürsten Radolin, um ihm mitzuteilen, daß die Beileidsbezeugung und die Kranzspende des Kaisers Wilhelm die Kaiserin überaus gerührt hätten

den Sieg davongetragen und triumphierte über den Winter.

Die gräfliche Familie saß beim Frühstück, ein Mahl, das stets sehr schweigsam zu verlaufen pflegte. Der Graf war in seine Pariser Zeitungen vertieft, Arthur aß mit gutem Appetit und starrte auf die Blumenbeete hinaus, nur die Gräfin und ihr ältester Sohn wechselten gelegentlich einige Worte mit einander. Es hatte Frau von Bedelles sich nach seinen Wünschen betreffs der weiteren Einrichtung seines Zimmers erkundigt, als Viktor sie durch die Bemerkung erschreckte: „Mache Dir vorläufig keine Unkosten, liebe Mutter, da ich ja doch nur wenige Tage hier sein werde.“

„Nur wenige Tage? Du willst wieder weggehen?“ fragte sie mit niedergeschlagener Miene. „Ich ahnte nichts davon.“

„Ich hatte die Absicht, heute noch mit Dir zu sprechen, Leonore,“ nahm der alte Graf, von seiner Zeitung aufblickend, das Wort, „Viktor wünscht nach Paris zurückzukehren und ich kann ihm nur beistimmen. Er verliert seine Zeit hier und die Zeit ist kostbar.“

„Ich vermute, er langweilt sich hier,“ sagte die Gräfin, kaum im Stande, ihre Tränen zu unterdrücken.

„Und wenn es so wäre, meine Liebe, wenn dieses müßige Leben auf dem Lande ihm nicht

und daß sie den Botschafter bitte, ihren tiefsten Dank dem Kaiser zu übermitteln.

#### Rußland.

\* Petersburg, 7. Jan. Das Auswärtige Amt erhielt ein Telegramm aus Tokio, daß Baron Rosen gestern die Antwort Rußlands auf die japanische Note dem japanischen Kabinett überreichte.

#### Griechenland.

Athen, 6. Jan. In Burgas zerferteten drei bulgarische Offiziere die Portraits des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland. Der dortige konsularische Vertreter Griechenlands hat Genugthuung verlangt.

#### Amerika.

\* New-York, 7. Jan. Nach einem Telegramm der „Associated Press“ aus Tokio verlautet aus guter Quelle, Rußlands Antwort laute unbefriedigend, besonders hinsichtlich Koreas. Weiter heißt es in dem Telegramm, Rußland habe den Wunsch ausgedrückt, die Meinungsverschiedenheiten möchten auf friedlichem Wege geregelt werden. Solange die Aussicht auf eine solche Regelung bleibe, werde Japan die Verhandlungen fortsetzen, aber das japanische Ministerium sei gegen eine lange hinauschiebung der Regelung.

#### Asien.

\* Tokio, 8. Jan. Der Minister des Auswärtigen und der russische Gesandte hatten gestern nachmittag in der russischen Gesandtschaft eine Besprechung, da Baron von Rosen noch immer unwohl ist. Die russische Antwort wird geheim gehalten. Gestern wurde eine Sitzung abgehalten, welcher der Ministerpräsident, die Minister des Auswärtigen, des Kriegs und der Marine, sowie hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten. Heute wird voraussichtlich eine Sitzung der alten Staatsmänner stattfinden. An der vorgestrigen Börse erholten sich die Kurse, gaben aber an der gestrigen wieder nach. In der Bevölkerung ist die Stimmung sehr unruhig.

#### Verschiedenes.

Berlin, 5. Jan. Ein Weihnachtsgeschenk des Kronprinzen erhielt der im letzten Herbst entlassene Reservist Otto Heinrich aus Steinbrücken. Er diente seiner Zeit bei der 2. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, bei der der Kronprinz den 1. Zug führte, und marschierte als rechter Flügelmann stets neben dem Thronerben. Hierbei hatte er den Vorzug, dem Kronprinzen persönlich näher bekannt zu werden, der ihm nun zu Weihnachten sein Delbild mit handschriftlicher Widmung und Festgruß übersandte.

Außer den bereits gemeldeten Verabschiedungen im Forbacher Trainbataillon Nr. 16 ist auch noch der Wittmeister Wandel mit Pension verabschiedet worden. Damit sind von den Offizieren des Bataillons, welche die

zusagte, so würde ich ihn durchaus nicht darüber tadeln. Ein Mann in Viktor's Alter muß an die Zukunft denken und sich seinem Verufe widmen. Viktor hat die Rechte studiert, er hat entschiedenes Rednertalent und andere Fähigkeiten, die ihm überall Erfolge sichern. Aber wenn er hier im Parke promenierte, wird er sich weder einen Ruf, noch zukünftige Wähler erwerben und ich hoffe, daß er dereinst einen Sitz in der Kammer einnehmen wird.“

„Glaubst Du dies wirklich?“ rief Frau von Bedelles, ganz begeistert über diese Aussicht. „Arthur! stelle Dir vor, Dein Bruder würde eines Tages Deputierter sein! Wäre dies nicht eine große Ehre?“

„Eine große Ehre in der Tat, Mutter,“ versetzte der Gefragte, eifrig weiter essend.

„Erwartest Du, bei Arthur Ehrgeiz für seinen Bruder zu finden?“ fragte der Graf in bitterem Tone. „Hätte er doch nur ein Fünkchen davon für seine eigene Person!“

Arthur nahm keine Notiz von seines Vaters fränkender Bemerkung und das Frühstück ging schweigend zu Ende.

Als Frau von Bedelles sich vom Tische erhob, sah sie drei Personen die Allee heraufkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Mangliste für 1903 aufweist, nur noch der  
Rittmeister Haegle und der Leutnant v. Flemming  
übrig geblieben, abgesehen von dem Oberleutnant  
Herb, der bei der Bespannungsabteilung des  
Fußartillerie-Regiments Nr. 8 in Metz kom-  
mandiert ist.

In Müllheim a. d. Ruhr ist die Witwe  
Menninger im Alter von 103 Jahren gestorben.

**Wohlfeile Theatervorstellungen.**  
In dem Bestreben, das Theater zu einem  
Bildungsmittel des Volks zu machen, haben  
die Berner Behörden beschlossen, daß alle Plätze  
im Theater zu dem gleichmäßigen Preis von  
50 Centimes an 2 Tagen der Woche verkauft  
werden sollen. Unter der Aufsicht des Direktors  
werden die Billets in Umschläge gekleidet und  
in dieser Form an das Publikum verkauft. Der  
Plan hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, be-  
sonders bei den arbeitenden Klassen. Damit  
nicht Billetthändler die Billets erwerben können,  
fährt man den Grundriß durch, nur je ein  
Billet für eine Person zu geben, und der Theater-  
besucher weiß erst, wenn er ins Theater kommt,  
welchen Platz er erhält. Geistige Getränke  
werden nicht verkauft und Freibillets nicht aus-  
gegeben. Die Ausgaben übersteigen die Ein-  
nahmen; aber ein Reservefond und freiwillige  
Beiträge genügen, den Fehlbetrag zu decken.  
Ein Freund dieser Bestrebungen hat dem Theater  
vor wenigen Tagen 20 000 Frank hierfür  
überwiesen.

### Eingefandt.

Durlach, 8. Jan. Wie man hört, zirkuliert  
z. Zt. unter den hiesigen Bürgerausschuß Mit-  
gliedern eine Eingabe, die zur nächsten Sitzung  
dem Gemeinderat unterbreitet werden soll, in  
welcher die Erhöhung der Zahl der Gemeinde-  
räte von 10, wie bisher, auf 12 beantragt  
wird. Der Antrag ist damit begründet, daß  
bei der großen Ausdehnung, welche die hiesige  
Stadt in den letzten 10 Jahren erfahren hat  
und ganz besonders mit Rücksicht auf die hoch-  
wichtigen Fragen und Anforderungen, die alle  
z. Zt. an die Stadtverwaltung heranreten, es  
höchst gerechtfertigt erscheint, wenn die ver-  
antwortungsvollen Geschäfte von einem erweiterten  
Kollegium beraten und behandelt werden. Die  
hiesige Einwohnerschaft habe sich gegen früher  
um das Doppelte vermehrt, also bereits die  
Zahl 12 000 überschritten, und ebenso seien der  
Stadt durch die Errichtung des Wasserwerks,  
der Sparkasse und Anlauf des Gaswerks nicht  
zu unterschätzende Verwaltungsgeschäfte erwachsen,  
die sich im Laufe der nächsten Jahre durch Er-  
richtung eines neuen modernen Krankenhauses  
und Schlachthaus noch wesentlich erhöhen  
würden. Es wird in der Eingabe noch weiter  
hervorgehoben, daß durch die Anlegungen von  
Gelände zu neuen Stadtvierteln und Straßen-  
anlagen, die Kanalisation und sonst noch ver-  
schiedene Projekte, Unternehmungen vorliegen,  
die, da sie alle in den Säckel der Umlagezahler

sehr einschneidend wirken, reiflicher Erwägung  
bedürfen und bedingen, daß, wenn wie es ja  
nie verhindert werden kann, auch der eine oder  
der andere Gemeinderat mal krankheitshalber  
oder geschäftlich verhindert ist, den Sitzungen  
anzuwohnen, dennoch eine entsprechende Anzahl  
Gemeinderäte anwesend sind. So wie man  
durch die Vergrößerung des Verwaltungskörpers  
dazu genötigt war, die Zahl der städtischen  
Beamten zu erhöhen und den Bürgerausschuß  
zu vermehren, so wird es jetzt nur eine ganz  
natürliche Folge sein, daß auch die Zahl der  
Gemeinderäte den derzeitigen Verhältnissen an-  
zupassen ist. In dem Nachbarstädtchen Rastatt  
z. B. hat man schon seit dem Jahre 1870 die  
Zahl der Gemeinderäte auf 14 erhöht und seit  
dieser Zeit auch deren Gehalt auf 103 Mark  
pro Mitglied per Jahr normiert. In Haupt-  
sache geht man aber hier von der Ansicht aus,  
daß durch die Erhöhung der Zahl der Gemeinde-  
räte auch die verschiedenen Ressorts eine bessere  
Verteilung finden können und daß der Gemein-  
derat an und für sich durch die beantragte Er-  
weiterung überhaupt eine tatkräftige Unter-  
stützung in seinen ganzen Amtshandlungen er-  
fahren soll. Nach unserem Dafürhalten kann  
der Antrag der betreffenden Bürgerausschuß-  
mitglieder nur begrüßt werden und wünschen  
wir nur, daß derselbe auch im Gemeinderat  
die richtige Würdigung findet. -r.

## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

**Das Gesuch des Kronenwirts Georg Adam Kröner  
in Wilferdingen um Errichtung einer Schlacht-  
stätte betreffend.**

Nr. 44,047. Kronenwirt Georg Adam Kröner in Wilfer-  
dingen beabsichtigt auf dem hinteren Hof seiner Wirtschaft daselbst  
eine Schlächtereie zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht,  
daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unter-  
zeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Wilferdingen binnen  
14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende  
Nummer des Amtsverfündigungsblattes ausgegeben wurde, anzu-  
bringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln be-  
ruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Der Plan liegt auf dem Rathaus in Wilferdingen und auf der  
diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 2. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Grundgut betreffend.

Nr. 93. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die  
Vorlage der gemäß der diesseitigen Verfügungen vom 18. November  
1899 Nr. 32,063 (Durlacher Wochenblatt 1899 Nr. 275) und vom  
24. Dezember 1900 Nr. 38,383 (Hektogramm) zu erstattenden Anzeige  
mit dem Anfügen erinnert, daß die Berichterstattung spätestens binnen  
8 Tagen zu erfolgen hat.

Durlach den 5. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Die Bezirksbauhäher für den Amtsbezirk Durlach btr.

Nr. 142. Infolge Ablebens des Bezirksbauhähers Christof  
Bull hier ist die Stelle eines Bezirksbauhähers für den diesseitigen  
Amtsbezirk neu zu besetzen.

Bewerbungen sind unter Vorlage von Zeugnissen über die er-  
forderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb 14 Tagen anher  
einzureichen.

Durlach den 4. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Das Bahnwartshaus samt freistehendem Stallgebäude am ehe-  
maligen Einmündungsbogen der Brettenener Bahn in den Bahnhof  
Bruchsal und an der neuen Büchenauer Straßenüberführung hier ge-  
legen, soll **Montag den 11. Januar, vormittags 10 Uhr**, auf  
dem Platze auf Abbruch öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen können bis dahin auf der Kanzlei der unter-  
fertigten Stelle eingesehen werden, auch findet deren Bekanntgabe vor  
der Versteigerung statt.

Wegen Einsichtnahme der Gebäude wende man sich an Herrn  
Bahnmeister Dörflinger hier.

Bruchsal den 2. Januar 1904.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

### Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am  
**Dienstag den 12. Januar 1904, vormittags halb 11 Uhr**,  
auf dem Rathause zu Wöfingen aus Domänenwald Hohberg Ab-  
teilung 6 von einer Lichtung:

188 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 24 Ster gemischtes  
Scheitholz, 5 Ster buchenes, 24 Ster gemischtes Prügel-  
holz, 675 buchenes, 475 gemischte Wellen, 2 Lose Schlagraum.

Aus den Abteilungen 2, 9 und 10 von einer Durchforstung,  
einer Läuterung, von Windfällen:

3 fichtene Baustangen, 2 Ster forlenes Scheitholz, 1 Ster  
buchenes, 1 Ster gemischtes Prügelholz, 12 Faschinen-  
hausen, 1 Los Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wöfingbach zeigt das Holz auf  
Verlangen vor.

### Holz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagen-  
schieß (4-10 km zur Bahn) mit Borgfristbewilligung am  
**Mittwoch den 13. Januar d. J., morgens 9 Uhr**,  
im Seehaus:

147 Kadelstämme I.-III., 461 dto. IV., 67 Kadelstämme I.-III.,  
6543 meist fichtene Baustangen I. u. II., 6203 tannene und fichtene  
Hopfenstangen I., 4370 dto. II., 4375 dto. III., 4980 dto. IV.,  
7770 Reb-, 3900 Bohnensteden.

Auskunft und Gesamtlistenauszug bei Forstwart Kramer auf  
Seehaus.

### Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung (Man-  
sarde) von 2 Zimmern, Küche  
ist an eine kleine Familie sofort  
oder auf 1. April zu vermieten  
**Gröningerstraße 27.**

Eine Mansardenwohnung von  
2 Zimmern, Küche und aller Zu-  
gehör an eine ruhige Familie auf  
1. April zu vermieten. Zu erfragen  
**Mittelstraße 9, 2. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
nebst Zubehör im Hinterhaus ist  
an eine ruhige Familie auf 1. April  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Amalienstraße 22.**

Wegen Verletzung ist eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern, Küche  
und allem Zugehör sofort oder  
1. April zu vermieten. Näheres  
**Hauptstraße 26.**

**Ein kleiner Laden,**  
2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher  
nebst einer Werkstätte auf 1. April  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Hauptstraße 62.**

Zu vermieten eine **Wohnung**  
von 4 Zimmern und Zubehör per  
1. April und ein heizb. möbl.  
**Zimmer** per sofort  
**Hauptstraße 74.**

**Killfeldstraße 16** ist eine  
Mansarden-Wohnung von 3 Zim-  
mern, Küche, Keller, Speicher und  
Anteil an der Waschküche auf  
1. April zu vermieten.  
Eine Wohnung mit 3 Zimmern,  
Küche, Keller und Speicher hat auf  
1. April zu vermieten  
**Friedrich Meier, Ettlingerstr. 9 a.**  
Eine Wohnung, bestehend aus  
2 Zimmern, Küche und Speicher,  
ist auf 1. April zu vermieten  
**Hauptstraße 77.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer,  
Altov und sonstigem Zubehör ist  
auf 1. April billig zu vermieten  
**Baselstr. 12 a, Eingang Gartenstr.**  
Ein heizbares **Zimmer** ist an  
2 anständige Arbeiter zu vermieten  
**Mühlstraße 4, 3. St.**

**Spitzer,** halbjährig,  
zu verkaufen  
**Seboldstraße 9.**

## Militär- Verein.

Samstag den 9. Januar, abends 9 Uhr findet im Vereinslokal (Graf) unsere diesjährige **Generalversammlung** statt. Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach, e. V.

Unsere ordentl. jährliche Mitgliederversammlung,

**Generalversammlung** findet am **Samstag, 9. Januar 1904**, abends 9 Uhr, im Nebenzimmer zum „Krokodil“ hier statt.

- Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Ausschusses und der Revisoren.
  2. Antrag eines Mitgliedes auf Aenderung des § 7 der Satzung.
  3. Neuwahl der ausscheidenden Ausschussmitglieder.
  4. Wahl der Revisoren und eines Vertreters zum Verbandstage.
  5. Besprechung von Angelegenheiten unserer Vereinsache.

Die Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach.

Sonntag den 10. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „zum Meyerhof“ unsere diesjährige

**Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Schriftführers.
  2. Bericht des Kassierers.
  3. Bericht der Rechnungsprüfer.
  4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
  5. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
  6. Anträge.
  7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anträge sind bis längstens 6. Januar schriftlich beim 1. Vorstand einzureichen.

Zu dieser Versammlung sind sämtliche Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Deutsche Sterbekasse

St. Offenbach a. M. **Bahnhof Durlach.**

Sonntag den 10. Januar 1904, nachmittags 3 Uhr, im alten Fei: **Mitgliederversammlung.**

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vertrauensmanns.
  2. Bericht der Revisoren.
  3. Neuwahl.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um zahlreiche Beteiligung bittet **Die Verwaltung.**

Zu der am **Sonntag den 10. d. M.** stattfindenden **Christbaumfeier**

in der **Brauerei Meyer** laden wir sämtliche unterzeichneten Stammgäste höflichst ein. Gabenverlosung findet keine statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet **Das Komitee.**

Heute, Freitag: **Leber- & Griebenwürste.** **Gasthaus zur Krone.**

## Schlittschuhclub Durlach.



Samstag: **Kinder-Eisfest mit Wurstessen.**

Sonntag: **Eisfest.**

Der Aufsicht wegen sind die Glubzeichen sichtbar zu tragen. Mitbringen von Hunden streng verboten.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Zeige meinen werten Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft hiermit ergebenst an, daß ich **Samstag den 9. Januar** im Hause **Kelterstrasse 5** eine **Metzgerei & Würstlerei** eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit nur prima Ware (Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, verschiedenen Würstwaren) zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvollst

**Ludwig Haury, Metzger,** **Kelterstrasse 5.**

Durlach den 8. Januar 1904.

## Prima junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag ausgehauen bei **Kaspar Burr, Metzger & Würstler,** **Hauptstraße 20.**

## Große frische Sendung Tafel-Äpfel

in Originalkörben von 60—80 Pfd., Brutto für Netto à Pfd. 14—15  $\frac{1}{2}$ , en detail à Pfd. 18  $\frac{1}{2}$ .

## Spanische Orangen,

10 Stück 38  $\frac{1}{2}$ , 10 Stück extra 48  $\frac{1}{2}$ , per Stück 4 und 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt

**Gustav Ziemann,** **Hauptstraße 65.**

## Alte Brauerei Bauer.

Sämtliche Stammgäste sind auf Samstag abend zu einem Faß Freibier freundlichst eingeladen.

**W. Bodenmüller.** Samstag abend u. Sonntag früh: **Gebäckene Fische und warme Knödel.**

## Gasthaus zur Traube.

Jeden Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, beginnend am **14. d. Mts.,** findet ein **Unterrichtskurs** statt.

Thema: „Wie man bei Erkrankungen die erste Hilfe selbst leisten kann.“

Zutritt ist jedermann, auch Damen, gestattet. **Heinrich Seiter.**

## Frische Landbutter

zum Ausstoichen, per Pfd. Mk. 1.05, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Rudolf Sauder,** **Hauptstraße 35.**

Gesucht ein braves evangel. Mädchen, welches kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, in angenehme Stelle bei gutem Gehalt auf 1. Februar d. J. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Wohnungs-Gesuch.

Junge Eheleute suchen zum 1. April eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Gasleitung u. Dfferten mit Preisangabe beliebe man unter D. H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, möglichst mit Glasabschluß, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Dfferten mit Preisangabe unter L. M. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß von kinderlosen Eheleuten per 1. April zu mieten gesucht. Dfferten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Zu mieten gesucht eine Werkstat mit oder ohne Wohnung an der Hauptstraße sofort oder später. Dfferten an die Exped. unter 103.

Ein **Spezereiladen** mit Flaschenbier auf 1. April oder 1. Juli zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Größeres

## Anwesen gesucht.

Zur Beschäftigung von 60—80 Personen werden größere Lokaltäten zu mieten gesucht, event. Kauf nicht ausgeschlossen. Dfferten an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte, guterhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Dfferten mit Preisangabe an die Exp. ds. Bl. erbeten.

## Ein reinlicher Junge

wird zum Bedaustragen gesucht. **Fried. Traut, Bäckermeister,** **Herrenstraße 9.**

Geschickte **Weignäherin**, die im Anfertigen und Ausbessern der Wäsche tüchtig und erfahren ist, sucht noch Arbeit in und außer dem Hause. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt **von großen Treibjagden Hasen! Hasen!** auch zerlegt, Biemer, Sägegel, Jagout.

## Reh, Biemer, Sägegel, Büge.

**Wildschwein,** Rücken, Keulen, Büge, Köpfe.

**Hirsche, Fasanen, Rebhühner, Haselhühner, Schneehühner, Birrhahnen, Krametsvögel.**

**Strassburger & Wetterauer Gänse, frz. Enten & Poularden, junge Hahnen, Suppenhühner.**

**Pariser Kopfsalat.**

Alle Sorten **lebende und lebendfrische Fluss- & Seefische.**

Feinste Mischungen **Schaller's Thee** von der Theegrosshandlung **Carl Schaller, Karlsruhe.** Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60  $\frac{1}{2}$ , à Pfd. à 70, 80, 90, 1. —, 1.30. **Theespitzen,**  $\frac{1}{2}$  Pfd. à 45  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt zu Originalpreisen in stets frischer Ware **Conditorei A. Herrmann, Durlach.**

**Durlach. Ein Spezereiladen** mit Wohnung, Magazin, Küche, Keller, Speicher, Mansardenzimmer ist auf 1. Juli 1904 zu vermieten, Hausverkauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei **Karl Dumberth** zum Kaiserhof in Grözingen.

**Schwarze Militär-Mäntel** billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 10. Januar 1904. In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Stadtvikar Kerner. In Wolfartsweiler: Herr Stadtvikar Kerner.

## Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  $\frac{1}{2}$  8 „ Biblischer Vortrag. Montag 8 „ Gebetsstunde. Dienstag 8 „ Jünglings-Abend. Mittwoch 8 „ Bibelstunde. Donnerst. 8 „ Singstunde. Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.

## Friedenskapelle.

Sonntag 8 $\frac{1}{2}$  10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg. „ 11 „ Sonntagsschule. „ 4 „ Jungfrauenverein. „ 8 „ Predigt: Pred. Deeg. Dienstag 8 „ Missionsverein. Donnerst. 8 „ Gebetsversammlung. Freitag 8 „ Jünglingsverein.

Wolfartsweiler: Sonntag 8 $\frac{1}{2}$  10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

Redaktion, Druck und Verlag von H. W. P. S., Durlach.